Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

Freie Demokraten Fraktion Rödermark FDP	Datum: 17.11.2019 Antragstellerin: **FDP Fraktion** Verfasser-/in: Tobias Kruger Dr. Rüdiger Werner

Antrag: „Rödermark muss seinen Status als Mittelzentrum behalten! Mittelzentren im Kreis Offenbach sowie im Ballungsraum Rhein-Main erhalten und stärken!“

Beratungsfolge:

Datum:	***Gremium:***
27.11.2019	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie
28.11.2019	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
10.12.2019	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark

Sachverhalt/Begründung:

Das für die Landesplanung zuständige Hessische Wirtschaftsministerium möchte das „Zentrale-Orte-Konzept“[1] in Hessen überarbeiten: Das „Zentrale-Orte-Konzept“ ist ein Instrument der Raumplanung und soll die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Gütern, Dienstleistungen und Arbeitsplätzen sicherstellen durch ein Raster von Kommunen unterschiedlicher Hierarchiestufen und entsprechend unterschiedlicher Versorgungsgebiete, nämlich Ober-, Mittel-, und Grundzentren (Unter- und Kleinzentren). Nach der Einwohnerdichte werden der ländliche Raum, der Ordnungsraum und innerhalb des Ordnungsraums der Verdichtungsraum unterschieden.

Die derzeitige Einstufung der hessischen Kommunen als Zentrale Orte basiert noch auf dem Landesentwicklungsplan 2000 (LEP 2000), der mittlerweile bereits dreimal fortgeschrieben worden ist. Nach der Landtagswahl 2018 sollte der Landesentwicklungsplan ein weiteres Mal fortgeschrieben oder neu aufgelegt werden: Deshalb hat das zuständige Ministerium eine Expertenkommission „Zentrale Orte und Raumstruktur“ („ZORa-Kommission“) mit der Erarbeitung von Empfehlungen zur Überarbeitung des Zentrale-Orte-Konzepts betraut. Diese Empfehlungen liegen mittlerweile vor: Unter anderem empfiehlt die Kommission, das System der Mittelzentren zu differenzieren, da diese Orte im ländlichen Raum größere Gebiete zu versorgen haben, als z.B. im Rhein-Main-Gebiet. Sie regt außerdem an, benachbarte Mittelzentren im Verdichtungsraum sollen feste Kooperationen über Versorgungsangebote vereinbaren, andernfalls droht nach einer Frist von fünf Jahren die Herabstufung zu Grundzentren. Durch die Zusammenarbeit benachbarter Mittelzentren soll es zum wechselseitigen Ausgleich von Versorgungsdefiziten kommen und Konkurrenz vermieden werden. Nach einer Überlegung des Hessischen Wirtschaftsministeriums könnten durch diese Kooperationen sogenannte „Kooperationsräume“ mehrerer Kommunen entstehen, welche unter anderem zur Optimierung von Versorgungsangeboten und zur Mobilisierung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen führen sollen. Besonders im Rhein-Main-Gebiet ist dabei aber auch eine Kooperation von Mittel- und Oberzentren denkbar.

[1] https://landesplanung.hessen.de/lep-hessen/Expertenkommission-Zentrale-Orte-und-Raumstruktur-ZORa

Der Regionalverband Frankfurt-Rhein-Main spricht sich gegen diese Planungen des Landes aus (siehe Beschluss der Verbandskammer vom 19.06.2019, Beschluss Nr. IV-144): Der Verband fordert die Hessische Landesregierung dazu auf, seine Mittelzentren eher zu stärken, als zu schwächen. Eine Herabstufung zu Grundzentren hätte erhebliche finanzielle Ausfälle zur Folge: Ein Grundzentrum erhält weniger Finanzzuwendungen vom Land aus dem kommunalen Finanzausgleich (KFA) und zugleich auch geringere Fördermittel als ein Mittelzentrum. Die Durchführbarkeit bisheriger Aufgaben, wie die Unterhaltung eines Schwimmbades oder einer Veranstaltungshalle, würde somit nur noch schwer bis nicht mehr möglich sein. Spürbare Folgen hätte dies aber nicht nur auf kommunaler Ebene. Durch die Leistungsminderung der Städte der Rhein-Main-Region würde die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main geschwächt werden: Die Bevölkerung der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main erwartet in den Städten sowie im Umland der Kernstadt Frankfurt am Main auf kurzen Wegen ein vergleichbares Angebot, wie in den Außenbezirken einer Großstadt, und die betroffenen Kommunen sind dafür bereits jetzt ganz überwiegend unterfinanziert. Eine Reduzierung der Finanzmittel in den Mittelzentren des Frankfurter Umlandes würde die Attraktivität der Rhein-Main-Region nachhaltig schwächen, was sich über kurz oder lang auf die Wirtschaftskraft im gesamten Rhein-Main-Gebiet und damit auch die des gesamten Landes Hessen auswirken würde.

Auf eine kleine Anfrage der FDP Fraktion im Hessischen Landtag zu diesem Thema (Drucksache 20/1174; Titel: „Landesentwicklungsplan - Zentrale Orte System (ZORa)“) hat der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Tarek Al-Wazir, Ende Oktober für die Landesregierung geantwortet. In dieser Antwort werden unter anderem die nachstehend genannten Aussagen (Zitate) getroffen:

- „[...] Abstufungen zu Grundzentren kommen für die Expertenkommissionen nur für den Fall in Betracht, dass diese Mittelzentren nicht in adäquater Zeit (fünf Jahre) die vertraglich vereinbarten Kooperationsleistungen erbringen. [...]“
- „[...] Entsprechend der Vereinbarung im Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode bereitet die Landesregierung derzeit die Änderung des Landesentwicklungsplans vor. Dabei wird auch das zentralörtliche System zur Bestimmung der hessischen Ober- und Mittelzentren überprüft. Darüber hinaus liegen inzwischen die Empfehlungen der Expertenkommission Zentrale Orte und Raumstruktur (ZORa) vor. [...]“
- „[...] Im Rhein-Main-Gebiet haben die meisten Mittelzentren zwar eine vergleichbare Ausstattung wie Mittelzentren in anderen Landesteilen, liegen jedoch so eng beieinander[2], dass sie weniger Versorgungsfunktionen für benachbarte Kommunen wahrzunehmen haben. [...]“
- „[...] Die Expertenkommission empfiehlt daher, bei den Mittelzentren im Rhein-Main-Gebiet „formalisierte Städtekooperationen“ anzustreben. In diesen Kooperationen sollen die jeweiligen Kommunen arbeitsteilig zentralörtliche Leistungen anbieten. [...]“
- „[...] Die Änderung des Landesentwicklungsplans wird derzeit vorbereitet. Sobald der Entwurf innerhalb der Landesverwaltung inhaltlich abgestimmt ist, wird er im Staatsanzeiger veröffentlicht und an die hessischen Kommunen verschickt. Diese können dann im gesetzlich vorgesehenen Zeitraum von zwei Monaten dazu Stellung nehmen. [...]“

[2] Hinweis der antragstellenden Fraktion: Von 13 kreisangehörigen Kommunen im Kreis Offenbach sind 10 derzeit als Mittelzentren eingestuft.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark möge beschließen:

1) Die Stadt Rödermark unterstützt vollumfänglich den Beschluss (Nr. IV-144) der Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain vom 19.06.2019 zu der im neuen Landesentwicklungsplan geplanten Änderung des so genannten „Zentrale-Orte-Konzepts".
2) Die Stadt Rödermark lehnt die von der/einer Expertenkommission[3] („ZORa-Kommission") erarbeiteten Vorschläge für ein „Zentrale-Orte-Konzept" in Bezug auf eine mögliche (z.B. geknüpft an überörtlich definierte bzw. vorgeschriebene Kooperationsbedingungen) Herabstufung der Mittelzentren im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain ab.
3) Die Stadt Rödermark fordert die Hessische Landesregierung nachdrücklich dazu auf:
    a. Die Mittelzentren im Kreis Offenbach in ihrer Funktion und Bedeutung vollumfänglich zu erhalten.
    b. Die Mittelzentren im Ballungsraum FrankfurtRheinMain zu stärken und nicht durch überörtlich festgeschriebene „Kooperationsräume" oder ähnliche Konstrukte oder Maßnahmen zu schwächen.
    c. Eine Herabstufung von Mittelzentren im Kreis Offenbach zu Grundzentren nicht vorzunehmen bzw. legislativ vorausschauend gänzlich auszuschließen.
    d. Einen entsprechenden Entwurf für einen neuen Landesentwicklungsplan zu erarbeiten und diesen - vor dem parlamentarischen Beratungsgang - einer breitestmöglichen Diskussion zugänglich zu machen.

- **Anlagen:**

  Beschluss (IV-144) [4] der Verbandskammer des Regionalverband FrankfurtRheinMain

  Übersichtskarte (Entwurf): Kooperationsräume[5] im Regionalverband FrankfurtRheinMain

[3] https://landesplanung.hessen.de/lep-hessen/Expertenkommission-Zentrale-Orte-und-Raumstruktur-ZORa

[4] Downloadbar über das Gremienportal des Regionalverbandes: https://rim.ekom21.de/regionalverband/startseite

[5] Hinweis der antragstellenden Fraktion: Der für Rödermark maßgebliche Kooperationsraum in **mitternachtsblauer** Farbe umfasst die fünf (derzeitigen) Mittelzentren: Obertshausen, Heusenstamm, Dietzenbach, Rodgau und Rödermark

Beschluss Nr. IV-144

aus der 17. Sitzung
der Verbandskammer
am Mittwoch, 19.06.2019

Regionalverband FrankfurtRheinMain

7. Auswirkungen des neuen Landesentwicklungsplans auf die Region Frankfurt-Rhein-Main
Dringlichkeitsantrag des Verbandsdirektors **IV-2019-33**

Beschluss:

1. Die Verbandskammer spricht sich für die Erhaltung ihrer Mittelzentren aus.

2. Die Landesregierung wird aufgefordert, Mittelzentren im Verbandsgebiet zu stärken und nicht zu schwächen.

3. Eine Herabstufung der Mittelzentren zu Grundzentren und damit erheblichen finanziellen Kürzungen wird abgelehnt.

4. Die Kommunen im Ballungsraum erhalten nach einem objektiven Kriterienkatalog die Möglichkeit, zum Mittelzentrum aufgestuft zu werden, sofern sie zentralörtliche Funktionen erfüllen.

Abstimmungsergebnis:
Annahme mit den Stimmen der Gruppen CDU, SPD und Unabhängige
gegen die Stimmen der Gruppe Grün+

Protokollvermerke:

1.
Herr Horn begründet den Antrag unter anderem mit den erheblichen finanziellen und planungsrechtlichen Auswirkungen auf die Mittelzentren im Verbandsgebiet. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig inhaltlich Stellung zu nehmen.

2.
Herr Schultheis beantragt für die SPD-Gruppe, die im Beschluss genannte Ziffer 4 in den Antrag, Drucksache Nr. IV-2019-33 aufzunehmen. Er begründet die Ergänzung damit, dass es für die Kommunen die Möglichkeit geben soll, Mittelzentrum zu werden.

3.
Frau Bannenberg erklärt, dass die Unabhängige Gruppe den Antrag begrüßt und unterstützt, da er den vorangegangenen Dringlichkeitsantrag der Unabhängigen Gruppe ersetzt.

4.
Herr Burghardt schlägt für die Gruppe Grün+ vor, die Stellungnahme an die Landesregierung erst nach der Sommerpause abzugeben, damit über die Ergebnisse der Expertenkommission diskutiert und die Stellungnahme differenziert ausgestaltet werden kann.

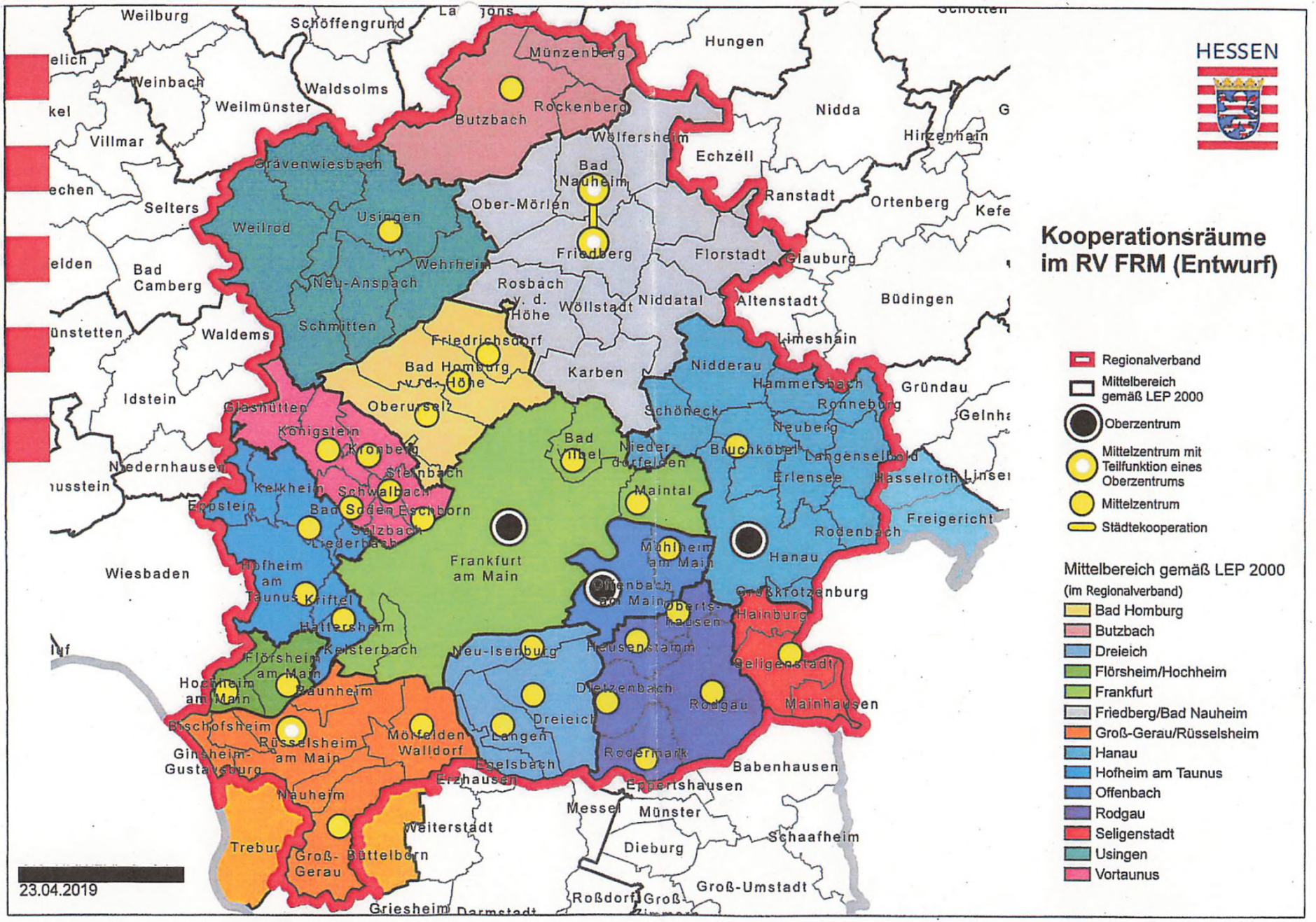
5.
Herr Dr. Stöhr unterstreicht für die CDU-Gruppe die Dringlichkeit der Stellungnahme und begrüßt den Ergänzungsantrag der SPD-Gruppe.

6.
Herr Roskoni lässt über den Antrag von Herrn Verbandsdirektor Horn, Drucksache Nr. IV-2019-33, incl. der neuen Ziffer 4 abstimmen.

Für die Richtigkeit:

Ute Lauer

Ute Lauer
Schriftführerin


HESSEN
Kooperationsräume im RV FRM (Entwurf)
Regionalverband
Mittelbereich gemäß LEP 2000
Oberzentrum
Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums
Mittelzentrum
Städtekooperation
Mittelbereich gemäß LEP 2000 (im Regionalverband)
Bad Homburg
Butzbach
Dreieich
Flörsheim/Hochheim
Frankfurt
Friedberg/Bad Nauheim
Groß-Gerau/Rüsselsheim
Hanau
Hofheim am Taunus
Offenbach
Rodgau
Seligenstadt
Usingen
Vortaunus
Frankfurt am Main
Wiesbaden
Hanau
Offenbach am Main
Friedberg
Bad Nauheim
Butzbach
Münzenberg
Rockenberg
Wölfersheim
Echzell
Nidda
Hungen
Ranstadt
Florstadt
Glauburg
Altenstadt
Büdingen
Limeshain
Gründau
Gelnhausen
Linsengericht
Hasselroth
Erlensee
Langenselbold
Bruchköbel
Neuberg
Ronneburg
Hammersbach
Nidderau
Schöneck
Niddatal
Wöllstadt
Rosbach v. d. Höhe
Karben
Bad Vilbel
Niederdorfelden
Maintal
Mühlheim am Main
Rodenbach
Freigericht
Großkrotzenburg
Hainburg
Obertshausen
Seligenstadt
Mainhausen
Rodgau
Dietzenbach
Heusenstamm
Neu-Isenburg
Dreieich
Langen
Rodermark
Egelsbach
Babenhausen
Eppertshausen
Münster
Schaafheim
Dieburg
Groß-Umstadt
Messel
Roßdorf
Griesheim
Darmstadt
Trebur
Groß-Gerau
Büttelborn
Weiterstadt
Nauheim
Bischofsheim
Rüsselsheim am Main
Mörfelden-Walldorf
Ginsheim-Gustavsburg
Hochheim am Main
Flörsheim am Main
Raunheim
Kelsterbach
Hattersheim
Hofheim am Taunus
Kriftel
Eppstein
Kelkheim
Schwalbach
Bad Soden
Eschborn
Sulzbach
Liederbach
Steinbach
Kronberg
Königstein
Glashütten
Oberursel
Bad Homburg v. d. Höhe
Friedrichsdorf
Schmitten
Neu-Anspach
Wehrheim
Usingen
Weilrod
Grävenwiesbach
Bad Camberg
Selters
Villmar
Weilmünster
Waldsolms
Weinbach
Weilburg
Schöffengrund
Waldems
Idstein
Niedernhausen
Hünstetten
Aarbergen
Ober-Mörlen
Butzbach
Rockenberg
Münzenberg
Hungen
Nidda
Hirzenhain
Echzell
Wölfersheim
Ortenberg
Kefe
Bad Nauheim
Friedberg
Florstadt
Glauburg
Altenstadt
Büdingen
Limeshain
Nidderau
Hammersbach
Gründau
Schöneck
Ronneburg
Neuberg
Bruchköbel
Langenselbold
Erlensee
Hasselroth
Linsengericht
Maintal
Niederdorfelden
Bad Vilbel
Karben
Rosbach v. d. Höhe
Wöllstadt
Niddatal
Altenstadt
Büdingen
Limeshain
Gründau
Gelnhausen
Linsengericht
Freigericht
Rodenbach
Hanau
Mühlheim am Main
Offenbach am Main
Obertshausen
Großkrotzenburg
Hainburg
Seligenstadt
Mainhausen
Rodgau
Dietzenbach
Heusenstamm
Neu-Isenburg
Dreieich
Langen
Rodermark
Egelsbach
Babenhausen
Eppertshausen
Münster
Schaafheim
Dieburg
Groß-Umstadt
Messel
Roßdorf
Griesheim
Darmstadt
Trebur
Groß-Gerau
Büttelborn
Weiterstadt
Nauheim
Bischofsheim
Rüsselsheim am Main
Mörfelden-Walldorf
Ginsheim-Gustavsburg
Hochheim am Main
Flörsheim am Main
Raunheim
Kelsterbach
Hattersheim
Hofheim am Taunus
Kriftel
Eppstein
Kelkheim
Schwalbach
Bad Soden
Eschborn
Sulzbach
Liederbach
Steinbach
Kronberg
Königstein
Glashütten
Oberursel
Bad Homburg v. d. Höhe
Friedrichsdorf
Schmitten
Neu-Anspach
Wehrheim
Usingen
Weilrod
Grävenwiesbach
Bad Camberg
Selters
Villmar
Weilmünster
Waldsolms
Weinbach
Weilburg
Schöffengrund
Waldems
Idstein
Niedernhausen
Hünstetten
Aarbergen
Wiesbaden
23.04.2019